

GEMEINSAM LERNEN

Vierteljahres-
zeitschrift

3/2015

1. Jahrgang

ZEITSCHRIFT FÜR SCHULE, PÄDAGOGIK UND GESELLSCHAFT

Abschied vom Gleichschritt

Konzepte

Plädoyer für
Vielfalt!

Wissenschaft

Ist gemeinsames
Lernen erfolgreicher?

Praxis

Kein Schüler darf
verloren gehen

Finnland

Die Idee einer
Schule für alle

Methoden

Wie mit
Heterogenität
umgehen?



Deutschland: € 12,80, Österreich: € 13,90, Schweiz: sFr 16,90



Wolfgang Edelstein, Lothar Krappmann, Sonja Student (Hrsg.)

Kinderrechte in die Schule

Gleichheit, Schutz, Förderung, Partizipation

In einer kindgerechten Schule können sich Kinder sicher und geborgen fühlen, ohne Mobbing und Gewalt lernen, ihre Potenziale entwickeln, sich beteiligen und Verantwortung übernehmen. Die UN-Kinderrechtskonvention bietet eine hervorragende Grundlage für die Entwicklung von Schule als wertgestütztem und demokratischem Lern- und Lebensraum.

Mit diesem Praxisbuch stellen die Autorinnen und Autoren eine Vielzahl guter Beispiele vor, wie Kinderrechte an der Schule gelernt und gelebt werden können – als gemeinsame Aufgabe für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern und pädagogische Fachkräfte. Die passenden Praxismaterialien sind auf CD zum Ausdrucken erhältlich. Das Buch ist für die Grundschule und die Sek. I geeignet.

nur Buch: ISBN 978-3-95414-033-6, 208 S., € 22,80



Rosemarie Portmann: Praxismaterialien

... für die Grundschule

... für die Sekundarstufe I

Die Praxismaterialien auf CD bieten Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften aus Grundschulen Hilfestellungen zur Umsetzung der Kinderrechte im Schulalltag. Eine umfangreiche Sammlung von Arbeitsblättern zu zehn wichtigen Kinderrechten für Unterricht und Projektarbeit mit Kindern (differenziert nach den Altersstufen 5–7 und 8–12 Jahre) wird durch eine kindgerechte Einführung zur UN-Kinderrechtskonvention, einen Methodenpool sowie eine Liste mit weiterführender Literatur und Links ergänzt.

CD: ISBN 978-3-95414-034-3, € 12,80

Buch + CD: ISBN 978-3-95414-037-4, € 28,40

Wie können Schülerinnen und Schüler Kinderrechte nicht nur kennenlernen, sondern sie vor allem als übergreifendes Prinzip ihres Zusammenlebens und -lernens erfahren? Die Praxismaterialien bieten Hilfestellungen: Bezogen auf zehn bedeutsame Kinder- bzw. Jugendrechte gibt die umfangreiche Sammlung vielfältige Informationen, Reflektions- und Handlungsanregungen für die Jugendlichen, methodische Anregungen für Lehr- und Fachkräfte und Beispiele gelungener Praxis.

CD: ISBN 978-3-95414-035-0, € 12,80

Buch + CD: ISBN 978-3-95414-038-1, € 28,40

GEMEINSAM LERNEN

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,

GEMEINSAM LERNEN – eine neue Zeitschrift für den Bildungsbereich. Brauchen wir die? Wir sagen: Ja! Wir, das sind der Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens – die GGG – und der Debus Pädagogik Verlag.

Unsere Zeitschrift stellt das längere gemeinsame Lernen in den Mittelpunkt. Mit **GEMEINSAM LERNEN** bieten Debus Pädagogik Verlag und GGG ein Forum für eine menschengerechte und inklusive Schule, für *eine Schule für alle*; sie ist die Schule der Zukunft und sie wird auch bei uns das selektive Schulsystem ablösen.

Das Grundrecht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit muss auch im Schulwesen garantiert werden – Schule muss Chancen und Wege der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen offen halten, sie unterstützen, fordern und fördern, damit sie ihren Weg finden. Deutschland hat sich der Konvention der Vereinten Nationen zur Inklusion angeschlossen. Inklusion ist mehr als Integration förderbedürftiger Kinder in ausgewählten Schulen oder Klassen. Inklusion bedeutet Teilhabe für jeden und jede und ist das Gegenteil von Selektion und Separation. Inklusion geht nur in einer Schule, in der Verschiedenheit der Kinder und Jugendlichen der Normalfall ist. Diese Schule begleitet und unterstützt jedes Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung und gibt ihm die Anerkennung und Unterstützung, die es zu einem bestmöglichen Bildungsstand führt. Sie ist demokratiestiftend: Demokratie wird täglich gelebt und gelernt.

Die Schule des gemeinsamen Lernens geht tolerant und respektvoll mit der Verschiedenheit der Menschen um. Sie ist klar in den vereinbarten Leitbildern und Regeln. Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung kennzeichnen ihre Pädagogik.

Diese Schule respektiert Kinder und Jugendliche als Subjekte ihres Lernens. Erwachsene begleiten sie dabei mit einem hohen Maß an Professionalität und Empathie. Übernahme von Verantwortung für die ihnen Anvertrauten, für das eigene Tun und die Schule als Ganzes zeichnet diese Erwachsenen aus, sie arbeiten im Team, sie sind lernfähig.

GEMEINSAM LERNEN will eine solche Schule begleiten und zu ihrer Weiterentwicklung beitragen: wissenschaftlich fundiert, verständlich und in der Sache engagiert. Die Vorteile wollen wir beschreiben und zugänglich machen, Probleme besprechen und analysieren – solidarisch, offen, kritisch.

Sie sind herzlich eingeladen, dazu einen Beitrag zu leisten. Herausgeber und Redaktion freuen sich auf Ihr Feedback.

Lothar Sack (GGG-Vorsitzender)
Bernward Debus (Verleger)

Peter E. Kalb (Chefredakteur)
Ingrid Ahlring und Witlof Vollstädt (Redakteure)



8

Thema

Gemeinsam lernen – ein Plädoyer für die Vielfalt

Vor fast 100 Jahren forderten u. a. die „Entschiedenen Schulreformer“ auf der Reichsschulkonferenz die Schule für alle als die der Demokratie gemäße Schule – bis heute ist davon nur die Grundschule realisiert. Nach wie vor gilt die Zielvorstellung einer homogenen Lerngruppe in einem hierarchischen Schulsystem. Wie kann heute eine offensive Schulentwicklung aussehen? Welche Anforderungen stellt die Individualisierung an die pädagogische Kompetenz der Lehrkraft? Wie können Schulen voneinander lernen? Welche Netzwerke helfen dabei? Was sind die Anforderungen an Lehrerfortbildung?



16

Thema

Kein Schüler darf verloren gehen

Was muss ein Schulentwickler wissen? Dieser Prozess ist kompliziert. Denn von einer Lehrkraft wird erwartet, dass sie mehr als die üblichen Kompetenzen hat, dass sie reformpädagogische Konzepte kennt und weiß, wie eine Neue Schule aussehen soll.



22

Thema

Erfolgreich gemeinsam lernen

Die Berliner Gemeinschaftsschule ist in eine wissenschaftliche Begleitung eingebunden. Die spannende Frage ist: Kann gemeinsames Lernen zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen, indem durch individuelle Förderung die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler/-innen einbezogen werden? Erstaunlich klare Antwort: Auf der Leistungsebene ist festzustellen, dass die Gemeinschaftsschulen, die an den Lernstandserhebungen teilgenommen haben, ihre Leistungen insgesamt erheblich steigern konnten.



28

Thema

Lernen in heterogenen Gruppen

Wie kann Heterogenität als konstruktives Lernprinzip in Gruppen genutzt werden – und was sind die Voraussetzungen dazu? Hinzu kommt eine weitere Überlegung: Keine andere gesellschaftliche Einrichtung erscheint besser geeignet als die Schule, Kinder und Jugendliche auf einen konstruktiven Umgang mit Heterogenität und Differenzierung vorzubereiten.



Thema

Finnland und die Idee einer Schule für alle

Seit PISA geht der Blick nach Finnland, wenn hierzulande über die Frage gesprochen wird: Was ist eine gute Schule? Der Blick über den Tellerrand zeigt: Dort ist gemeinsames Lernen kein besonderes Thema, sondern der Normalfall.



GLÜCKWUNSCH!



Wir gratulieren der Gesamtschule Barmen (Wuppertal) zur Verleihung des Deutschen Schulpreises 2015.

Mit der Verleihung wird eine Schule gewürdigt, die mit einer „eigensinnigen“ zeitlichen Struktur neue Lernräume für Wochenplan- und Portfolioarbeit, für freie Lernangebote und vielfältige Kooperationen mit Eltern und außerschulischen Partnern im Ganzttag geschaffen hat. Unterstützt wird dies durch eine lichte und reichhaltig begrünte Architektur. In der Laudatio wird besonders hervorgehoben, dass „Partizipation und Teilhabe in exzellenter Weise praktiziert werden“.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel übergab den renommierten Preis, der mit 100 000 € dotiert ist.

Thema

Abschied vom Gleichschritt

BARBARA RIEKMANN
Gemeinsam lernen –
ein Plädoyer für die Vielfalt 8

WOLFGANG VOGELSAENGER
Kein Schüler darf verloren gehen.
Die Georg-Christoph-Lichtenberg-
Gesamtschule Göttingen-Geismar 16

ULRICH VIELUF
Erfolgreich gemeinsam lernen:
Das Beispiel Gemeinschaftsschule
Berlin. Ergebnisse der wissenschaft-
lichen Begleitung 22

SILVIA-IRIS BEUTEL, HERMANN VEITH
Lernen in heterogenen Gruppen 28

MEIKE KRICKE
Finnland und die Idee einer Schule für alle 34

Serie Schulskizzen 42

ANDREAS HANIKA, LOTHAR SACK
Heinrich-von-Stephan-Schule Berlin 43

Bildungspolitik

DIETER ZIELINSKI
Schleswig-Holstein: Entwicklung der Schulen
gemeinsamen Lernens 1970 – 2015 48

GGG-Info 52

Rezensionen

KERSTEN REICH: Inklusive Didaktik.
Bausteine für eine inklusive Schule
von *Witlof Vollstädt* 60

SILVIA-IRIS BEUTEL,
WOLFGANG BEUTEL (HRSG.):
Individuelle Lernbegleitung und Leistungs-
beurteilung. Lernförderung und Schulqualität
an Schulen des Deutschen Schulpreises
von *Lothar Sack* 63

Vorschau auf Heft 4/2015 66

Impressum 66



ABSCHIED VOM GLEICHCHRITT



© Monkey Business – Fotolia.com

Editorial



Eine Zeitschrift, die nur ein Thema in den Focus stellt, hat spätestens in der dritten Ausgabe ihr Pulver verschossen? Dies meinen nur die, die sich damit noch nicht zumindest ein wenig beschäftigt haben. Und die aktuelle Vergabe des Schulpreises an eine Schule des gemeinsamen Lernens bestätigt die Aktualität des Themas. In der ersten Ausgabe schreibt die ehemalige Hamburger Schulleiterin Barbara Riekman, die ihre Schule damals zum Deutschen Schulpreis gebracht hat, wie und warum denn das gemeinsame Lernen geht – und zwar sehr erfolgreich.

Die Wissenschaftlerin Silvia-Iris Beutel und ihr Kollege Hermann Veith, beide in der Jury zum Deutschen Schulpreis, beschreiben und analysieren die Erfolgsfaktoren der ausgewählten Schulen. Im Programm dieser Schulen ist nahezu überall von gemeinsamem Lernen die Rede. Eine der Rezensionen beleuchtet das hierzugehörige Buch von Silvia-Iris und Wolfgang Beutel genauer. Ulrich Vieluf lenkt den Blick auf die wissenschaftliche Begleitforschung Berliner Gemeinschaftsschulen. In diesem Langzeitforschungsprojekt lassen sich erstmals empirisch nachweisbare positive Folgen für das Lernen in heterogenen Schüler/innen-Gruppen nachweisen. Die Schulschizze von Lothar Sack und Andreas Hanika beschreibt die Heinrich-von-Stephan-Schule, die maßgeblich an dem Berliner Projekt beteiligt ist. Meike Kricke geht der Frage nach, warum das gemeinsame Lernen in Finnland kein besonderes Thema ist, sondern der Normalfall. Dieter Zielinski skizziert in der Rubrik Bildungspolitik die Entwicklung in Schleswig-Holstein von 1970 bis heute.

Bei der Reihung dieser Beiträge wird erkennbar, wie unterschiedlich die Zugänge zum Thema gemeinsames Lernen sein können. Wir werden auch in den folgenden Ausgaben die Schulen der Vielfalt vorstellen und aus der praktischen pädagogischen Erfahrung berichten, z. B. über den Umgang mit Heterogenität in der Praxis – im Fachunterricht. Wir werden die einschlägige empirische Wissenschaft nach Belegen fragen – zum Beispiel die Lehr-Lern-Forschung. Berichte aus anderen Ländern mit erfolgreicher Praxis des gemeinsamen Lernens, wie zum Beispiel Kanada, folgen. Wie bringt eigentlich eine Schule – Kollegium und Schulleitung – sich selbst auf den Weg des gemeinsamen Lernens? Was sind die Erfolgsfaktoren für ein solches Change Management?

An Themen kein Mangel. Wenn Sie dazu eigene Beiträge anbieten wollen – schreiben Sie der Redaktion.

Ihr Peter E. Kalb